

Experten bündeln Bargeldkompetenzen

Die Sparkassen-Consulting, München – Hannover und Proservice, Partner für Zentrale Dienste und Logistik, mit Sitz in Sankt Augustin, werden künftig im Themenfeld Bargeld enger zusammenarbeiten. Anfang November verständigten sich die Geschäftsführer beider Gesellschaften, Sascha Girth und Norbert Zimmer, auf einen gemeinsamen, ganzheitlichen Beratungsansatz.

Viele Kapazitäten innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe werden für Aktivitäten rund um die Bargeldversorgung der Geschäftsstellen und Kunden eingesetzt. Dabei ist häufig eine dezentrale Organisationsstruktur erkennbar - nur wenige Institute haben den gesamten Prozess stringent an einer Stelle vereint. Umso schwieriger gestaltet sich die Bemessung der aufgewandten Kapazitäten sowie die Analyse der erhobenen Werte. Darüber hinaus hat nahezu jedes Haus in diesem Segment Leistungen ausgelagert - und dies an eine Branche, bei deren Betrachtung es nicht nur um Wirtschaftlichkeit, sondern auch um regulatorische Anforderungen und Sicherheit geht.

Will man also Optimierungen im Bargeldprozess erzielen, so bedarf es einer mehrschichtigen Betrachtung. Dafür bringen beide Dienstleister das nötige Know-how mit und ergänzen sich in ihren Kernkompetenzen zum Nutzen der Sparkassen. Liegt der Fokus der Sparkassen-Consulting auf der vertrieblichen Seite des Bargeldservices, so bringt die Proservice umfangreiches Know-how aus der Operative im Cash-Management sowie der Kostenoptimierung mit. Damit verbirgt sich hinter der Zusammenarbeit eine sinnhafte Arbeitsteilung. Beide Gesellschaften haben mit dem "Stallgeruch" der eigenen Gruppe zudem den erheblichen Vorteil, die Abläufe und Strukturen bereits zu kennen und schneller in die Analyse einsteigen zu können. Absehbar wird aus dieser Symbiose ein gemeinsames Produkt als "Bargeld-Check" entwickelt, mit dem Ziel, eine vollumfängliche Beratungsleistung für die Sparkassen zu generieren.

"In dieser Arbeitsteiligkeit liegt der Vorteil, dass sich jede Gesellschaft auf ihre Kompetenzen spezialisiert und diese zum Wohle der gesamten Gruppe weiterentwickelt", so Girth. Sein Kollege Zimmer ergänzt: "Trotz der Konzentration auf unser jeweiliges Kerngeschäft verlieren wir Dienstleister nicht den ganzheitlichen Blick auf die Prozesse in den Sparkassen." (DSZ)



Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone und lesen Sie diesen und weitere Beiträge online